

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 1 (1897)

Artikel: Wiegenlied
Autor: Kaiser, Isabelle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

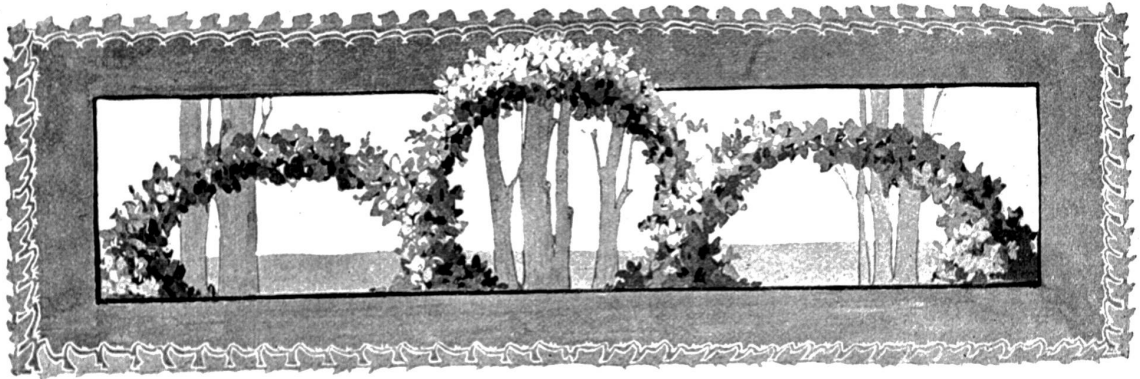
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wiegenlied.

I.

An Béatrice-Isabelle!

Nicht dir, nur uns zum Glücke,
Kommst du, wehrloses Kind,
In diese Welt voll Tücke,
Wo wir nie glücklich sind.

Du trittst ins Weltgetriebe
So nackt und waffenlos,
Als ob nur Fried' und Liebe
Dir schmiedeten dein Los.

Als ahntest du die Sorgen,
Hast du, kaum warst du frei,
Begrüßt den Lebensmorgen
Mit heißem Schmerzensschrei!

Du weißt noch nichts vom Leben
Und kennst noch nicht das Land,
Doch ballst du schon mit Beben
Zur Faust die kleine Hand.

Es steigt wie stumme Klage
Aus deiner Augen Grau . . .
— Ach! Kind, nicht alle Tage
Ist unser Himmel blau!

So zart, wie Rosenblätter,
Zu winzig ist dein Fuß,
Wenn er, durch Sturm und Wetter,
In Dornen wandeln muß.

II.

Doch droh'n Gefahr' und Leiden,
Gott weiß es wohl, mein Kind,
Wo seine Schäfchen weiden
Und wohin bläst der Wind.

Will er sich Kämpfer schaffen
Zum heil'gen Lebensstreit,
So giebt er auch die Waffen:
Geduld und Tapferkeit.

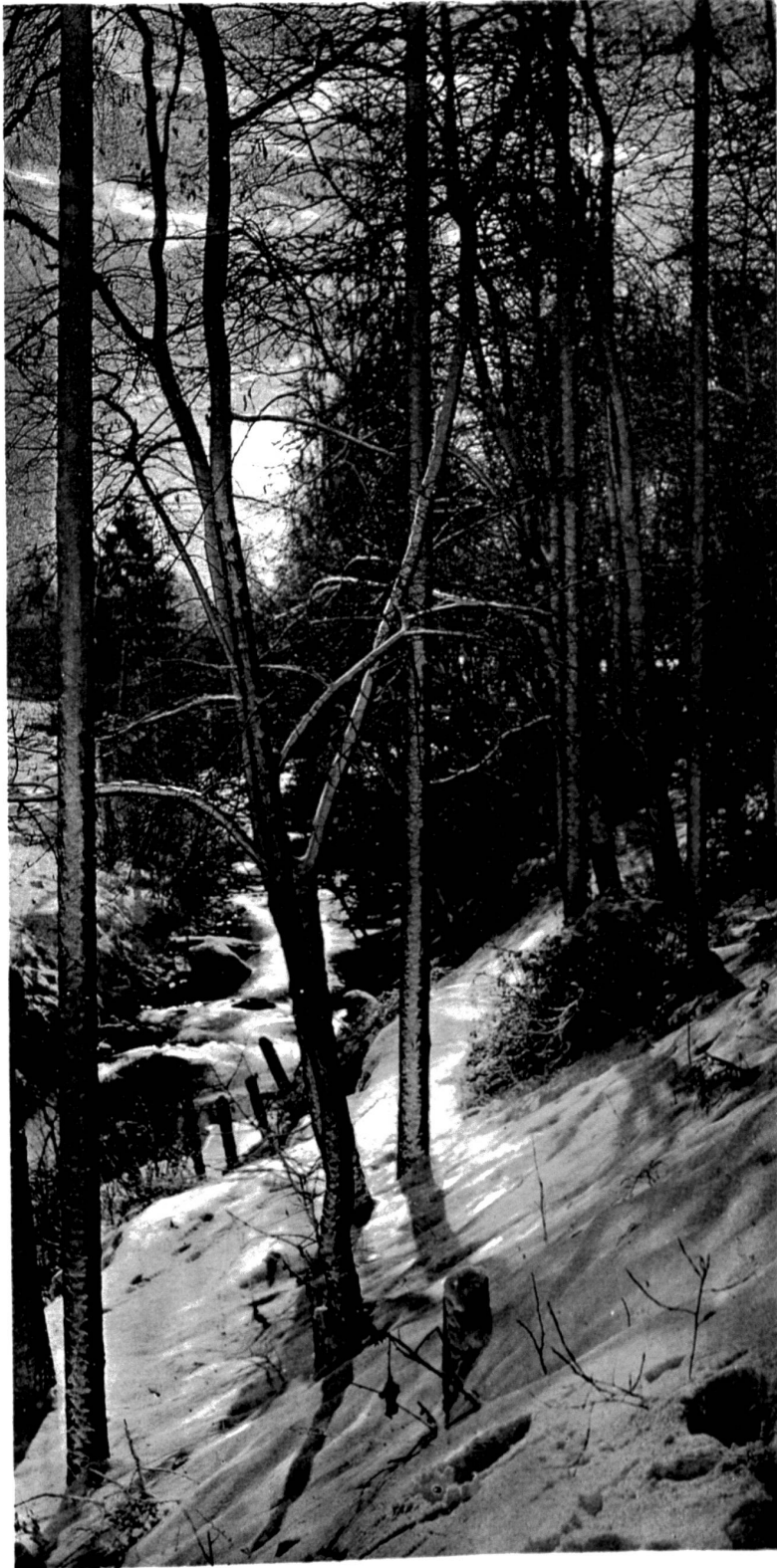
O, daß er dich behüte,
Wenn dich der Feind ereilt:
Dein Panzer sei die Güte,
Die alle Wunden heilt.

Im wilden Kampfgetriebe
Ist auch das Siegen schwer,
Die reine, hohe Liebe
Ist noch der beste Speer.

Und reißt in Sturmestosen
Der Hag den Fuß dir wund,
So trägt der Dornbusch Rosen
Noch in derselben Stund.

Zürich, 5. Oktober 1897.

Isabelle Kaiser.



Christnacht im Walde.

Nach photographischer Originalaufnahme von F. Boissonas, Genf.



Bahia

Barghello

Piazza S. Firenze in Florenz.

Originalzeichnung von Prof. J. Graf, Zürich.